

Katholische Religionslehre

Kernlehrplan

Einführungsphase

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

Naturwissenschaft und Glaube im Dialog: „Sag, wie hältst du’s mit der Religion?“

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

	Ü b e r g e o r d n e t e Kompetenzerwartungen:	K o n k r e t i s i e r t e Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
			Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Wo und wie begegnet mir Religion?• Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“, Mensch Jesus Projekt, Psalmenwerkstatt...)• Wofür brauche ich Wozu dient Religion? -

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- identifizieren Religion und Glaube als eine Wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),
- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,
- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,
- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.
- bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,
- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.

Funktionen von Religion im Leben von Menschen (z.B. Reflexionen aktueller Themen wie Dialogprozess / Auswertungen von Katholikentagen / Lehrschreiben des Papstes / ...) Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen

- Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Jugendkirchen), Kirche und moderne Kunst (z.B. Kolumba-Museum, Richter-Fenster)
- Biblische Schöpfungsmythen
- Der Kampf um das richtige Weltbild
- Der Mensch als Krone der Schöpfung?
- Aussagen berühmter Naturwissenschaftler
- Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Umfrage, Interview zum Einstieg
- Internetrecherche, ggfs. Recherche in Bibliotheken und im Internet
- Texterschließung
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Ggf.: kreative Formen der

		<p>Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Exkursion (z.B. Tabgha / Columba / GleisX/...) zum Ende des Einstiegs <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen der Rechercheergebnisse • Abschlussdiskussion • Klausur
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • recherchieren methodisch angeleitet in Archive n, Bibliotheken und / oder im Internet, e x z e r p i e r e n Informationen und zitieren sach g e r e c h t und funktionsbezogen (MK 6), • e r a r b e i t e n methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere P o s i t i o n e n medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 	
	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das Urteilskompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • rörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel <p>b e</p>

zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).

- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernun..

Handlungskompeten	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 	
-------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

Theologisch-Anthropologische Annäherungen an die Bibel: „Gott versucht Dich durch die Bibel anzusprechen!“

Inhaltsfelder:

IF 3: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 4: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Charakteristika christlicher Ethik
- Das Verhältnis von Vernun. und Glaube
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
			Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- identifizieren Religion und Glaube als eine Wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),
- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,
- erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie,
- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,
- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,
- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,
- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,
- erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,

• historisch-kritische Auslegung der Paradieserzählung:

- Adam und Eva – Die Grundbeziehungen des Menschen und die Annäherung an das Paradies als Hoffnungsbild
- Der Sündenfall
- Tiefenpsychologische Auslegung am Beispiel der Vätergeschichten
- Auslegung einer neutestamentlichen Textstelle ggfs. mit einer alternativen exegetischen Methode.
- Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen?
- Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder)
- Sind Sakramente notwendig für (m)ein gelingendes Leben?
 - Fokus insbesondere auf Firmung
- Gelingende Partnerschaft. – gelingendes Leben?
- Und was lässt mein Leben gelingen? Kreativer Abschluss z.B. mit Mels: Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, Mein persönliches „Spiel des Lebens“, Rap, Comic, Gedicht, Bild....)

Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende

Methodenkompetenz

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),

- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.

Bezüge / außerschulische Lernorte

- methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung mit Hilfe des obigen Dreischritts
Schöpfung – Väter - NT

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Präsentationen der Rechercheergebnisse
- Klausur

- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewähl ter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)
- analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5)
- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere P o s i t i o n e n medial u n d adressatenbezogen auf (MK 7).

Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der
	zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).	Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), 	
--------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:

„Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Charakteristika christlicher Ethik
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild GoMes

	Ü b e r g e o r d n e t e Kompetenzerwartungen:	K o n k r e t i s i e r t e Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
	Die Schülerinnen und Schüler	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählter ethischer Konflikt als Pränataldiagnostik / unerfüllter Kinderwunsch / Adoption bei gleichgeschlechtlichen Paaren / Gentechnik / Bioökonomie... • „Das muss doch jeder wissen?“ - Schritte ethischer Urteilsfindung • Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln, dabei obligatorisch Goldene

Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), identifizieren Religion und Glaube als eine Wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Herausforderungen für Individuum und Gesellscha. und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>Regel, Utilitarismus und Ökologischer Imperativ</p> <ul style="list-style-type: none"> Reflexion des Einstiegskonfliktes: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung --> Arbeit mit <p>Form(en) der</p>
<div style="border: 1px solid black; height: 80px; width: 100%;"></div>			
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden 	

Kompetenzüberprüfung

Positionen ethische Fragen (UK
3).

können,

- rörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld Perspektive.

e

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und Perspektive (HK 2), • treffen eigene in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 	
--------------------	---	--

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Sprechen von Gott angesichts ehemaliger und heutiger Erfahrungen“

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
--	--	---	-------------------------------

**Vereinbarungen der FK
Inhaltliche Akzente des Vorhabens**

- Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und

Sachkompetenz

Die SuS

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf

Die SuS

- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen,
- erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive),
- entfalten zentrale A d jüdi

Schülern

- Wie ändert sich der Glaube? – Stufen religiöser Entwicklung: (ggf. auch Auswertung von Kinderzeichnungen)
- Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (z.B. Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und Theologie (z. B. negative Theologie, analoges Sprechen, Gott als Vater und Mutter); ggf. auch in der Kunst (z.B. erste Darstellungen im frühen Mittelalter / anthropomorphe Darstellungen / der Weg in die Abstraktion)
- Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen);
- Ein Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses
- Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott? – Erkundung eines

Vollendung (SK 4),
-stellen Formen und
Bedeutung religiöser
Sprache an Beispielen
dar (SK 5),
-deuten Glaubensaussagen
unter Berücksichtigung
des historischen
Kontextes ihrer
Entstehung und ihrer
Wirkungsgeschichte (SK
6),
-stellen an ausgewählten
Inhalten
Gemeinsamkeiten von
Konfessionen und
Religionen sowie deren
Unterschiede dar (SK 7).

Aussagen des jüdisch-
christlichen
Gottesverständnisses
(Gott als Befreier, als
der ganz Andere, als der
Unverfügbare, als
Bundespartner),
-erläutern das von Jesus
gelebte und gelehrte
Gottesverständnis,
-stellen die Rede vom
trinitarischen Gott als
Spezifikum des
christlichen Glaubens
und als Herausforderung
für den interreligiösen
Dialog dar,
-erläutern an einem Beispiel
das Bekenntnis zum
Mensch gewordenen
Gott,
-erläutern die Sichtweise auf
Jesus im Judentum oder
im Islam und
vergleichen sie mit der
christlichen Perspektive.

exemplarischen
Lebenswegs oder
Auseinandersetzung mit
einer exemplarischen
Antwort (z.B.: Frère
Roger, „Kampf und
Kontemplation“, ein hist.
und aktuelles Beispiel,
„Heilige“ des Alltags)
-ggfs. Und wer oder was ist
Gott für mich? –
Kreative
Auseinandersetzung mit
den Ergebnissen des
Unterrichtsvorhabens
(z.B.: Verfassen eines
Briefes an eine hist. oder
fiktive Person / einen
Autor / an sich selbst;
Gestaltung eines
Glaubensweges)

**Methodische Akzente des
Vorhabens / fachübergreifende
Bezüge / außerschulische
Lernorte**

- Methoden der Bibelarbeit
(Aspekte der historisch-
kritischen Exegese /
tiefenpsychologische
Auslegung)
- Ggf. Bildanalyse

**Formen der
Kompetenzüberprüfung**

- Präsentationen von
Arbeitsergebnissen
- Ggf. Verfassen eines
Briefes, der die für die
SuS relevanten Inhalte
des Unterrichtsvorhabens

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), · analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), · analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), · recherchieren (u.a. in Bibliotheken und Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 	reflektiert
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · bewerten Möglichkeiten und des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), · erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> · erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot, · beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben.
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), · argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), · verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

**Übergeordnete
Kompetenzerwartungen:**

**Konkretisierte
Kompetenzerwartungen:**

Vereinbarungen der FK:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Passt Gott in unsere Welt?
Beobachtungen zur
Präsenz von
Gottesbildern in unserer
Lebenswirklichkeit , z.B.
„Ich hab mir einen Gott
ins Regal gestellt“,
Buddha im Baumarkt
(Relativierung,
Privatisierung und
Banalisation der
Gottesrede)
- Gibt es „mit an Sicherheit
grenzender
Wahrscheinlichkeit
keinen Gott“? –
Erscheinungsformen und
Vorwürfe des neuen

Die SuS

- beschreiben die Suche
von Menschen nach Sinn
und Heil – mit, ohne oder
gegen Gott,

Sachkompetenz

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3).

- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,
- stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar,
- ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein,

- Atheismus (z.B. Buskampagne, Dawkins, Schmidt-Salomon)
- Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? - Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung
 - Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes
 - Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel, in der Theologie und [ggf. an](#) einem Film (z.B.: „Tree of Life“, „Adams Äpfel“, ...)
 - Passt Gott in meine Welt? – Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten
- Bild- oder Filmanalyse
- Ggf. Recherche im Internet

<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (M-K 5), - erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7). 	
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK²)Religionskritik - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern eine Position der im Hinblick auf ihre Tragweite, - erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage.

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 	
--------------------	--	--

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus“

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 4: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

**Übergeordnete
Kompetenzerwartungen:**

**Konkretisierte
Kompetenzerwartungen:**

Vereinbarungen der FK:

Die SuS

- erläutern das von Jesus gelebte und gelehrt
Gottesverständnis

Sachkompetenz

Die SuS

- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).

- Gottesverständnis ,
- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,
- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,
- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,
- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a.

Vereinbarungen der FK
Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Schwierigkeiten einer Biografie Jesu
- Zeit und Umfeld Jesu
- Jesu Reich-Gottes-Botschaft in Wort und Tat (Bergpredigt, Gleichnisse und Wunder)
- Aktualität der Lehre Jesu
- Deutung von Kreuz und Auferstehung

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Textorientierte und analytische Zugänge (Form-/Gattungskritik: Wunder, Gleichnis; synoptischer Vergleich; motivgeschichtliche und zeitgeschichtliche Auslegungen; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte)

		<p>Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, -erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, -analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild.</p>	
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). 		

Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> · beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und der tiefenpsychologischen Schriftauslegung, · beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, · erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), · verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Die Botschaft von Jesu Auferstehung als Angebot sinnstiftenden Lebens

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 5: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

**Übergeordnete
Kompetenzerwartungen:**

**Konkretisierte
Kompetenzerwartungen:**

Vereinbarungen der FK:

<p>Sachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> ·identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), ·setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), ·erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4). 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> ·beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, ·erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, ·erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, ·erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, ·beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, ·erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, ·erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen <u>einer anderen Religion.</u> 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> · Jesus – Modell gelingenden Menschseins? · Die Botschaft von einer Erlösung – kein Bedarf? Oder: Wie kann der Tod eines Menschen für uns heute Erlösung bewirken? · Jesus – verwest, auferweckt, auferstanden? · Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen? · „Auferstehung der Toten“ statt „Auferstehung des Fleisches“ · Auferstehung und ewiges Leben · Gläubige als defizitäre Wesen? – Brauchen wir Jesus / Gott?
----------------------	---	---	---

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 	
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben, - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, - erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
--	--	---	-------------------------------

Sachkompetenz

Die SuS

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung

- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,
- erläutern Aussagen und

Vereinbarungen der

Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z.B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende) – ein Problemaufriss, z.B.:
 - „Ein Kind, bitte nicht jetzt“
 - „Ein Kind um jeden Preis“
 - „Dann geb‘ ich mir die Spritze“
 - Das ethische Auswahlkriterium: Personsein und Menschsein Welche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es, und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde?

	<p>Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2).</p>	<p>Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.</p>	<p>(Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik, ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der Ethik Jesu) • (ggf. als Wdh: Gewissensentscheidung) • ...
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6). 		

<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> · erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), · bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), · erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> · beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, · beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, · erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, · erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).
-------------------------	---	--

Handlungskompetenz

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder:

IF 3: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 6: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 7: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

**Übergeordnete
Kompetenzerwartungen:**

- Die SuS
- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
 - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
 - erläutern grundlegende

**Konkretisierte
Kompetenzerwartungen:**

- Die SuS
- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu [ggf. an](#) ausgewählten biblischen Texten dar,
 - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,
 - erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,
 - erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat

Vereinbarungen der FK:

**Inhaltliche Akzente des
Vorhabens**

- Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu
- Mediale Wahrnehmung von Kirche
- II. Vaticanum (LG) - Rückbesinnung auf die Wurzeln: Kirche als Gottes Volk
- Kirche als Volk Gottes – Betonung der Gemeinsamkeiten aller Glaubenden ungeachtet der hierarchischen Unterschiede
- Kirche in der Spannung von gemeinsamen und besonderem Priestertum, z.B.:
- Hierarchie oder Demokratie? – Kirche:

<p>Sachkompetenz</p>	<p>Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> -deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), -stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> -erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, -erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, -erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, -erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche - beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs. 	<p>synodal und hierarchisch verfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Amt des Priesters – Handeln „in persona Christi“ und „in persona ecclesiae“ - Vergleich: Amtsverständnis in der evangelischen Kirche - „Laien“ in der Kirche? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit lehramtlichen Texten - Kirchenbild z.B. in Karikaturen (Kirchenbild überprägend geprägt durch Klerus) - Ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde / Generalvikariat <p>-Ggf.: Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle</p>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), -analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungs-zusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2). 		

Urteilskompetenz	erörtern die Entwicklung von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).	katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche.
------------------	---	--

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), · treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 	
--------------------	--	--

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:

- IF 8: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 9: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 10: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 11: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 12: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Übergeordnete

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Vereinbarungen der FK:

Kompetenzerwartungen:

Kompetenzerwartungen:

<p>Sachkompetenz</p>	<p>-identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</p> <p>-setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), -stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler... - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, <p>-erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive,</p> <p>-beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs,</p> <p>-erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog.</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt - Religionstheologische Modelle: exklusivistisch – inklusivistisch (II. Vat.) – pluralistisch-theozentrisch – und ihre Grenzen - Nostra aetate Kap. 4 – Beginn eines Umdenkens: Christen und Juden – Geschwister im Glauben - Unerledigte Fragen zwischen Judentum und Christentum: z.B.: Gottheit Jesu; Shalom Ben-Chorin: „Der Glaube Jesu eint uns, aber der Glaube an Jesus trennt uns“ - Z.B.: Das Friedensgebet von Assisi – die gemeinsame Verantwortung der Religionen für den Frieden - Ggf.: Katholische und evangelische Kirche / Christen im Dialog <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B.: Besuch einer Synagoge
----------------------	--	--	---

- analysieren kriterienorientiert

Methodenkompetenz z	<p>lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),</p> <p>· analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK</p>	
------------------------	---	--

Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre und anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), Positionen · bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4) (Verantwortung erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> · erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz II. Vatikanischen Konzils, erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).
------------------	---	--

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), · nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), · argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), · treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter 	
--------------------	---	--

Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

**Übergeordnete
Kompetenzerwartungen:**

**Konkretisierte
Kompetenzerwartungen:**

Vereinbarungen der FK:

**Inhaltliche Akzente des
Vorhabens**

- Niemand lebt ewig -
konfrontiert mit dem
Tod, z.B. das Thema
„Tod“ in Kinderbüchern
(z.B. Oyen, Abschied von
Rune), in Kinderfilmen
(z.B. „In der Nacht“;
„Anja, Bine und der
Totengräber“), in
Literatur (z.B. Gedichte)
oder Musik (z.B.
Lindenberg, „Jack“ oder
„Stark wie zwei“, Wise
guys: „Das Leben ist zu
kurz“)

Sachkompetenz

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

Die SuS

- Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glauben? Z.B.: Unsterblichkeit – unabweislicher Glaube und unerweisliche Hypothese (Antworten von Philosophie und Theologie), Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von Nahtoderfahrungen oder mit der Entwicklung des Auferstehungsglaubens in der Bibel

- Was können wir uns darunter vorstellen:
 „Leben nach dem Tod“? Bsp. Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“ und „Gericht als Selbstgericht“
 - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- Nicht Leben nach dem Tod, sondern Hoffnung auf ein nächstes Leben? („Westlicher Buddhismus“, z.B. Medard Kehl; Reinkarnation)
 - erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung
 - beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- Ggf.: Ewig leben, unsterblich sein – hier auf Erden! Problematisierung gegenwärtiger Tendenzen
 - erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,
 - analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild,
 - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.

			<p>im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen (z.B. Problematisierung medizinisch-technischer Hilfsmittel zur Lebensverlängerung, Schönheitschirurgie als Negierung der Sterblichkeit; Grabstein-Apps; Im Netz ewig leben? Ich sterbe, aber mein Avatar im social-network lebt!)</p>
<p>Methodenkompetenz Ansätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), - recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		

Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), · bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), · erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> · gesellschaftliche Leben, erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, · beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, · erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.
------------------	--	---

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), · nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), · argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 	
--------------------	--	--